

SP Opfikon | Glattbrugg | Glattpark
Thomas Wepf
Mitglied des Gemeinderates
SP-Fraktion

Glattpark, 9. Oktober 2020

Büro Gemeinderat der Stadt Opfikon
Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Postulat der SP-Fraktion

Wohnen für alle - Für mehr bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume

Bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume sind in Opfikon wie in der ganzen Agglomeration Zürich ein knappes Gut. Die Mieten steigen bei jedem Mieterwechsel und nach jedem Umbau. Neue Wohnungen unter 3000 Franken sind kaum zu finden. Für Familien mit Kindern, ältere Menschen, Leute mit tiefem Einkommen, Alleinerziehende, auf Sozialunterstützung oder Renten angewiesene ist es immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Eine Recherche bei den bestehenden Wohnbaugenossenschaften ergibt insgesamt knapp 600 Wohnungen, was bei einem Wohnungsbestand von 10'445 (2019) in der Stadt einen bescheidenen Anteil von 5,7 Prozent ergibt. Der gemeinnützige Wohnungsbau ist in Opfikon damit im Vergleich mit anderen Städten im Kanton oder auch dem CH-Durchschnitt deutlich untervertreten.

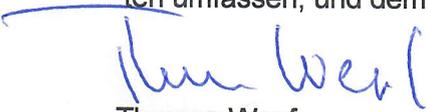
Es braucht in Opfikon also dringend mehr bezahlbare Wohnungen. Wohnungen insbesondere nach dem Prinzip der Kostenmiete, wie solche von Baugenossenschaften oder der öffentlichen Hand, sind deutlich günstiger als vergleichbare Objekte auf dem freien Markt. Solch gemeinnütziger Wohnungsbau bringt viele Vorteile. Da er keinen Profit abwerfen muss, können zudem alle Mittel eingesetzt werden, dass die Gebäude ökologisch vorbildlich erstellt und betrieben werden und in den Erdgeschossen preisgünstige Gewerberäume möglich sind.

Die städtische Politik hat da eine Verantwortung und muss Gegensteuer geben. Wenn wir ein funktionierendes Gemeindeleben in einer sozial durchmischten und vielfältigen Stadt wollen, muss Opfikon auch für Einwohnerinnen und Einwohner mit mittleren und tiefen Einkommen ein angemessenes und attraktives Wohnraumangebot haben. Es sollen alle Einkommensklassen und Berufsgruppen in der Gemeinde Platz haben. Zudem profitieren auch diejenigen, die nicht in gemeinnützigen Wohnungen leben, vom gemeinnützigen Wohnungsbau, wenn dessen Anteil spürbarer als heute ist. Weil sich die tieferen Kostenmieten vorteilhaft auf das Mietpreis-Niveau auswirken.

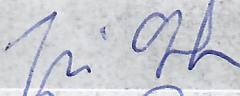
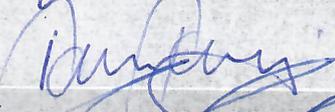
Zur Förderung des preisgünstigen Wohnraums hat die Stadt vielfältige Handlungsmöglichkeiten. Zum Beispiel:

- Abgabe von Land im Baurecht an Wohnbaugenossenschaften oder Investoren, die preisgünstigen Wohn- und Gewerberaum erstellen und nach Richtlinien vermieten. Dafür kommen Parzellen in Frage, die der Stadt gehören oder die sie für diesen Zweck erwirbt.
- Gründung einer Stiftung, die Wohnungen besitzt und preisgünstig vor allem an Familien vermietet.
- Vorgabe von Anteilen für preisgünstigem Wohnraum in Gestaltungsplänen sowie Plafonierung der Mietpreise.
- Konkret in nächster Zeit dafür sorgen, dass auf mindestens einem der städtischen Grundstücke Fallwiesen, Bubenholz, Glattpark/3, oder einem neu erworbenen Grundstück, Wohnungen mit Kostenmiete entstehen.

In diesem Sinne wird der Stadtrat eingeladen, geeignete Schritte zur Förderung von preisgünstigen Wohnungen und Gewerberäumen zu bestimmen, mit denen der Anteil der gemeinnützigen Wohnungen in Kostenmiete merklich gesteigert werden kann und die auch konkrete Handlungsabsichten umfassen, und dem Parlament darüber Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.


Thomas Wepf

Mitunterzeichnende:

Name	Fraktion	Unterschrift
Jeremi Graf	SP	
Taulant Faniqi	SP	
Sven Gretler	SP	
Robin Pekerman	SP	
Qëndresa Sadriu	SP	
Haci Sari	SP	